

WHAT'S APP, TEICHBAUER?

27 Mitarbeitende, vier Standorte, ein volles Auftragsbuch und Auszubildende, die an den Berufsmeisterschaften teilnehmen: Das zwölf Jahre alte Gartenbauunternehmen Yasiflor GmbH im bernischen Schwarzenburg kann auf eine solide Erfolgsgeschichte zurückblicken. Geschäftsführer Christian Schenk weiss, wie mit Schwimmteichen Umsatz gemacht wird – aber ohne betriebswirtschaftliches Denken und ohne einen hohen Qualitätsanspruch funktioniert gar nichts. Text: Judith Supper; Bilder: Yasiflor GmbH

Vor gut zwanzig Jahren hatte der Boom der natürlichen Badegewässer begonnen, und auch wenn sich laut Prognosen eine leichte Sättigung des Marktes bei den privaten Schwimmteichen abzeichnet, ziehen die öffentlichen Anlagen nach. So wird diesen Sommer in Riehen ein Naturfreibad mit einer Fläche von 1126 Quadratmetern eröffnet. Auch die Stadt Bern plant, das Freibad Weyermannshaus mit einer Wasserfläche von 16 000 Quadratmetern in ein Naturbad umzubauen.

Die Zeichen stehen also weiter gut für den Schwimmteich. Einer, der davon profitiert, ist Christian Schenk. Der Geschäftsführer der Yasiflor GmbH hat sich auf den Bau von naturnahen Badeanlagen spezialisiert. Und seit Betriebsgründung floriert das Unternehmen – was auch damit zu tun hat, dass Christian Schenk hohe Qualitätsansprüche hat. «Reicht das?», diese Frage darf man ihm nicht stellen.

Übersehen lässt sich die Einfahrt zur Yasiflor GmbH östlich der Ortschaft Schwarzenburg in der Region Gantrisch nicht. Schon von weither gut erkennbar wehen die grünen «Hier wächst Zukunft»-Fahnen in der Luft. Zwischen einem Metallbauer und einer Schreinerei hat die Yasiflor GmbH hier 2000 ihre Zelte aufgeschlagen. Und nur zwölf Jahre nach Betriebsgründung ist klar: Der Schwarzenburger Hauptsitz reicht längst nicht mehr für all das Material, die Prospekte, die Geräte. Und die geballte Arbeitswut, die sich hier sammelt.

Christian Schenk ist ein Paradebeispiel für den Unternehmergeist der Grünen Branche: Ein Geschäftsinhaber, der genaue Vorstellungen hat, wie sein Geschäft laufen soll, der expandiert und ein strenges Auge darauf hat, dass qualitativ hochwertige Arbeit verrichtet wird – und der seine Mitarbeiterzahl in zwölf Jahren von sieben auf aktuell 27 fast vervierfacht hat.

Harter Anfang

Schon als Christian Schenk mit seiner Frau Andrea das Unternehmen gründete, stand fest, dass der Fokus auf Schwimmteichen liegen muss. Seine Liebe zum natürlichen Badegewässer entdeckte der heute 44-Jährige früh. Bereits seit 1999 baut er – damals noch als Angestellter – Schwimmteiche. Der Ausbildung zum Landschaftsgärtner folgte die Weiterbildung zum Obergärtner am Oeschberg. Nach Abschluss schlug er jedoch eine andere Richtung ein und studierte berufs begleitend Betriebswirtschaft. Für ihn ist klar: Ein «super Gärtner» sein, das ist das eine. Aber die Betriebswirtschaft, das ist das andere. «Wenn es bei einer der Disziplinen Defizite gibt, kann ein Unternehmen nicht wachsen – vor allem nicht qualitativ.» Dabei sah es in den Jahren direkt nach der Betriebsgründung gar nicht so rosig aus. Nur einen bis zwei Schwimmteiche im Jahr hatte er damals bauen können; doch gerade im Schwimm-



Bild links: Bei den Folien haben die dunklen – grau über anthrazit bis schwarz – den blauen den Rang abgelaufen. Aktuell arbeiten 27 Personen bei der Yasiflor GmbH. Doch Christian Schenk könnte fortlaufend neue Leute einstellen, um das ganze Auftragsvolumen abzufangen.



teichbau ist die Erfahrung das grösste Kapital. «Die allerdings zu bekommen, das kostet Geld und Zeit.» Damals habe er Lehrgeld im sechsstelligen Bereich bezahlt – und die Zähne zusammengebissen. Das Durchhaltevermögen hat sich gelohnt: Heute baut sein Unternehmen zwischen drei und sechs Objekte pro Jahr, je zur Hälfte meistens Schwimmteiche des Typs 4 (vgl. Artikel Seite 16/17 in dieser Ausgabe) und zur Hälfte Biopools.

Es ist noch riesiges Potenzial vorhanden

Eines der Vorzeigebauwerke des Unternehmens ist ein 4,5 Meter tiefer Schwimmteich mit einem Wasservolumen von 350 Kubikmetern. In Auftrag gegeben wurde es von einem professionellen Taucher. Die im Wasser liegenden Kanäle aus massiven Steinblöcken zu gestalten, war extrem herausfordernd, vor allem in Sachen Sicherheit. Vier Monate waren vier Mitarbeitende der Yasiflor GmbH auf der Baustelle beschäftigt gewesen; jetzt benutzt der Kunde seinen Schwimmteich – in dem sich mittlerweile Hechte, Muscheln, Moderlieschen und Flusskrebse tummeln – für das Tauchtraining. Interessanterweise verfolgt die Yasiflor GmbH nicht eine einzige «Schwimmteichphilosophie», sondern variiert Bauformen und Schwimmteichtypen. «Wir sind nicht nur Bioteichbauer oder ähnliches», so Christian Schenk. Im Laufe seiner Karriere hat er viele Systeme kennengelernt, ihre Entwicklung mitverfolgt und dabei für sich selbst jeweils die besten Aspekte herausgenommen. Welches funktioniert unter den speziellen, vor Ort gegebenen Bedingungen am ehesten? Dies zu entscheiden, erfordert allerhand Erfahrung. Und den Mut zu sagen: «Wir bauen ohne System, aber mit System.»

Sollte die Nachfrage je nachlassen, weiss der Betriebswirt genau, wo es noch Potenzial gibt: bei der Umänderung bestehender Anlagen vom Schwimmbad zum Schwimmteich oder Biopool sowie bei der Sanierung von Biopools und Schwimmteichen der ersten Generation. Denn die Kunst des Biopool- oder Schwimmteichbaus ist noch eine junge Disziplin – Anfängerfehler inklusive. «Oft sieht man bereits nach wenigen

Jahren, welche Fehler begangen wurden. Die passieren aber nicht nur aus Fahrlässigkeit, sondern vor allem aus Unkenntnis.»

Baudokumentation via What's App

Sein Erfolgsrezept ist ganz einfach. «Krampfen. Und gute Leute an sich binden, die mit konstruktiver Kritik umgehen können. Ich kann wirklich ausflippen, wenn etwas schlecht läuft, im Gegenzug aber auch von Herzen loben.» Worauf es ihm ankommt, ist die Kommunikation. «Dass der Mitarbeitende mir direkt ins Gesicht sagt, wenn er etwas versemelt hat.» Auf diese klare Vorgaben und den hohen Qualitätsanspruch baut der Führungsstil von Christian Schenk. Seine Mitarbeitenden organisiert er streng, aber fair. Gerade die, die seit Betriebsgründung dabei sind, geniessen sein volles Vertrauen. Ausserdem ist er ein grosser Verfechter von What's App. Bei Fragen oder Unklarheiten schicken ihm die Kundengärtnerin, die Vorarbeiter und Poliere Fotos via What's App, die abgelegt und der Baudokumentation zugefügt werden. Die offenen Fragen können so gleich am Telefon besprochen werden. Dass jede Muffe fotografiert wird, deutet auf die strenge Organisation des Unternehmens hin. «Gerade für neue Mitarbeitende ist es oft schwer, da reinzukommen», gesteht der 44-Jährige.

Bei ihm zu Hause ziert noch immer ein grosses Loch den Garten. Seit 2007 soll dort ein Schwimmteich entstehen, doch ausser erfolgtem Aushub ist das Projekt nicht weiter vorangeschritten. Noch immer wartet der Vater von drei Kindern auf einen geeigneten Zeitpunkt. Doch wann dieser bei so viel Unternehmergeist kommt – das steht in den Sternen.

Steckbrief Yasiflor GmbH

Adresse: Ringgenmatt 16, 3150 Schwarzenburg (BE)
Mitarbeiterzahl: 27, davon 6 Lernende
Dienstleistungen: Gartenarchitektur, Gartenbau, Schwimmteichbau, Gartenpflege, Friedhofpflege
www.yasiflor-gartenbau.ch



Den Trend bei den naturnahen Badegewässern sieht Christian Schenk in Richtung Biopool mit Naturstein gehen. Bild unten: 3D-Plan eines Biopools

